

***and there comes a skunk:**
**Die Entwicklung der englischen Verbflexion bei bilingual unterrichteten
Grundschülerinnen und –schülern mit Erstsprache Deutsch**

**Thorsten Piske, Institut für Sprache und Literatur
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
E-Mail: thorsten.piske@ph-gmuend.de**

ProCLIL Konferenz:
Erfolgsbedingungen für Content and Language Integrated Learning (CLIL) in der Grundschule

PH Weingarten, 3. bis 4. April 2009

Gliederung

1. Zur Umsetzung Bilingualen Unterrichts an der Claus-Rixen-Schule in Altenholz bei Kiel

- An der Claus-Rixen-Schule orientiert man sich am Ansatz der Frühen Immersion (Immersion = Eintauchen in die Fremdsprache)
(z.B. Wode 1995, Burmeister & Pasternak 2004, Piske & Burmeister 2008)
- Wie bei CLIL wird im Immersionsunterricht eine Fremdsprache zur Vermittlung von Fachwissen eingesetzt.
- Alle Fächer, bis auf Deutsch, werden von Anfang an auf Englisch unterrichtet.
- Die Kinder erhalten ihren Unterricht zu etwa 70% auf Englisch und zu etwa 30% auf Deutsch.
- Lesen und Schreiben wird zuerst auf Deutsch vermittelt.
- Die Kinder beginnen etwa ab dem 2. Halbjahr der 1. Klasse von sich aus auf Englisch zu schreiben.
- Englisch ist kein eigenständiges Unterrichtsfach.
- Unterricht basiert auf Anschaulichkeit und ständigen Gebrauch der Fremdsprache.
- Die Kinder werden von deutschsprachigen Lehrkräften mit einer Fakultas im Fach Englisch unterrichtet.

2. Zum Gebrauch von Verbformen in Klasse 1 bis 3

Die ersten drei Bilder der Geschichte "Frog, where are you?" (Mayer 1969)



Transkript 1. *Bildbeschreibungen von Schülerin 6 (mit Englisch-Vorkenntnissen) am Ende der 1. Klasse.*

IE Then. # Try not to show me the pictures. # Okay.

6 It's a dog. Nee, it's a boy, and the boy has a dog and a frog. The frog is in the glass.

IE Okay.

6 And the boy **want to sleep**. # Now, and he **sleep**, and the frog **want to go** away. And the boy **waking up** and **look**: "Hä? Where is the frog? He is # he is not in the glass!"

IE: Englisch sprechende Interviewerin; #: Pause; Vollverben fett gedruckt

Transkript 2. *Bildbeschreibungen von Schülerin 8 (ohne Englisch-Vorkenntnisse) am Ende der 1. Klasse.*

IE Don't show me the pictures.

8 There is a dog and a boy, and the d/ dog **looking** in a glass, and in the glass **sitting** a frog, and the moon **shining**.

IE Hm, mhm!

8 And then the boy are **sleeping**, and the dog **sleeping**. And then the boy **looking** in the glass, and the frog is/ is not there.

IE: Englisch sprechende Interviewerin; /: Selbstkorrektur; Vollverben fett gedruckt

Beispiele für Fehler in Bildergeschichten von einsprachig Deutsch unterrichteten Schülerinnen und Schülern am Ende der 2. Klasse:

*Der Hund **sprung** hinterher.

*Der Junge **griebte** ein Loch.

*Er **hebte** die Schildkröte hoch.

Transkript 3. *Bildbeschreibungen von Schülerin 8 (ohne Englisch-Vorkenntnisse) am Ende der 2. Klasse.*

8 There was a boy, and he has a frog in a gr/ glass, and he **look** at the frog, he **loved** the frog, and the dog **look** at the frog. # And then the boy # **goes** into bed and **sleep**, and the frog **goes** out, out of the glass and **go** in his home, and # the dog **sleep** by the # boy # and # the f/ next morning the frog is away, and the boy **look** at the/ at the glass, and the boy is aw/ and the frog is away. The dog **look** at the f/ **look** at the glass but the frog is not there.

/: Selbstkorrektur; #: Pause; Vollverben fett gedruckt

Transkript 4. Anfang einer Bildergeschichte, erzählt von Schülerin 8 am Ende der 3. Klasse.

8 Ehm one night a little boy # ehm has **caught** a little frog and **puts** him in a glass, and # ehm # then he **took** the glass and **bring** it in his bedroom, and then he **looks** at the little frog, and the frog **thinks** when the little boy **sleeps**: "I **go** out in the forest to my family" and ehm # the light is on, and the little # dog ehm **looks** in the glass exactly on the frog.

IE Mhm.

8 And when the frog # ehm **go** out of the glass in the night, the little dog and the little boy are **sleeping**, and ehm # the # moon is **shining** in the window, and # ehm all is **standing** around and is dark. And when the day **comes** and the ehm # sun **shines** on the glass and the little boy ehm **wakes up** and the dog a/ as well ehm # the # glass was empty because the frog ehm in the night **go** ehm to his family again # in the forest.

IE: Englisch sprechende Interviewerin; /: Selbstkorrektur; #: Pause; Vollverben fett gedruckt

3. Schlussfolgerungen

- Auch ohne Grammatikunterricht nimmt die Vielfalt der von bilingual unterrichteten Grundschulkindern gebrauchten Verbformen im Laufe der Zeit deutlich zu.
- Gleichzeitig nimmt die Zahl der Fehler beim Gebrauch von Verben deutlich ab (durchschnittlich 17 Fehler pro Bildergeschichte am Ende der 1. Klasse bei 10 am Ende der 3. Klasse)
- Bilingual unterrichtete Grundschul Kinder zeigen beim Erlernen von Verbformen Parallelen zu Erstsprachenlernern des Englischen.
- Um Fortschritte in ihrer grammatischen Entwicklung zeigen zu können, benötigen bilingual unterrichtete Grundschul Kinder
 - a) von ihren Lehrkräften nicht nur korrekten, sondern auch vielfältigen Input in der Fremdsprache (vgl. z.B. *negotiation of meaning*)
 - b) in bestimmten Fällen Unterstützung bei der Bewusstmachung von Besonderheiten der englischen Grammatik.

Auswahlbibliografie

- Bachem, J. (2004). *Lesefähigkeiten deutscher Kinder im frühen englischen Immersionsunterricht*. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Universität Kiel.
- Burmeister, P. (2006). Immersion und Sprachunterricht im Vergleich. In: Pienemann, M., Keßler, J.-U. & Roos, E. (Hrsg.): *Englischerwerb in der Grundschule. Ein Studien- und Arbeitsbuch*. Paderborn: Schöningh, 197-216.
- Burmeister, P. & Pasternak, R. (2004). Früh und intensiv: Englische Immersion in der Grundschule am Beispiel der Claus-Rixen-Grundschule in Altenholz. Fachverband Moderne Fremdsprachen fmf, Landesverband Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Mitteilungsblatt August 2004*, 24-30.
- Cummins, J. (1982). Die Schwellenniveau- und die Interdependenz-Hypothese: Erklärungen zum Erfolg zweisprachiger Erziehung. In: Swift, J. (Hrsg.). *Bilinguale und multikulturelle Erziehung*. Würzburg: (Königshausen & Neumann), 34-43.
- Fischer, U. (2007). Von Herausforderungen und Chancen: Was erwartet eine Schule bei der Einführung des Bilingualen Unterrichts? *Grundschule* Heft 4/April 2007, 32 – 34.
- Genesee, F. (1987). *Learning through two Languages: Studies of Immersion and Bilingual Education*. Cambridge, MA: Newbury House.

- Kersten, K., Imhoff, C. & Sauer, B. (2002). The acquisition of English verbs in an elementary school immersion program in Germany. In: Burmeister, P., Piske, T. & Rohde, A. (Hrsg.), *An integrated view of language development. Papers in honor of Henning Wode*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier 473-497.
- Mayer, M. (1969). *Frog, where are you?* New York: Pied Piper.
- Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersions-schülerinnen und -schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.). *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004*. Berlin: Cornelsen, 206-212.
- Piske, T. (2007a). Bilingualer Unterricht an Grundschulen: Voraussetzungen, Erfahrungen und Ergebnisse. *Grundschule* Heft 4/April 2007, 28 – 30.
- Piske, T. (2007b): Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: Bohn, O.-S. & Munro, M.J. (Hrsg.). *Language Experience in Second Language Speech Learning. In Honor of James Emil Flege*. Amsterdam: John Benjamins, 301-314.
- Piske, T. (2007c). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.). *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule*. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133-151.
- Piske, T. & Burmeister, P. (2008). Erfahrungen mit früher englischer Immersion an norddeutschen Grundschulen. In: Schlemminger, G. (Hrsg.), *Erforschung des Bilingualen Lehrens und Lernens: Forschungsarbeiten und Erprobungen von Unterrichtskonzepten und -materialien in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 131-150.
- Piske, T. (2008). Phonetic awareness, phonetic sensitivity and the second language learner: In: Genoz, J. & Hornberger, N.H. (Hrsg.). *Encyclopedia of Language and Education (2nd edition), Vol. 6: Knowledge about Language*. Berlin: Springer, 155-166.
- Piske, T., MacKay, I. R. A. & Flege, J. E. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: A review. *Journal of Phonetics* 29, 191-215.
- Snow, M.A. (1990). Instructional methodology in immersion foreign language education. In: Padilla, A.M., Fairchild, H.H. & Valadez, C.M. (Hrsg.). *Foreign language education. Issues and strategies*. Newbury Parc, Ca.: Sage, 156-171.
- Wesche, M.B. (2002): Early French immersion: How has the original Canadian model stood the test of time? In: Burmeister, P., Piske, T. & Rohde, A. (Hrsg.): *An Integrated View of Language Development: Papers in Honor of Henning Wode*. Trier: WVT – Wissenschaftlicher Verlag Trier, S. 357-379.
- Wode, H. (1995). *Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht*. Ismaning: Hueber.
- Wode, H. (2009). Developing non-native pronunciation in immersion settings. In: Piske, T. & Young-Scholten, M. (Hrsg.), *Input Matters in SLA*. Bristol: Multilingual Matters, 238-256.
- Zaubauer, A.C.M. & Möller, J. (2006). Schriftsprachliche und mathematische Leistungen in der Erstsprache. Ein Vergleich monolingual und teilimmersiv unterrichteter Kinder der zweiten und dritten Klassenstufe. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 17, 181-200.
- Zaubauer, A.C.M. & Möller, J. (2006). Schulleistungen monolingual und immersiv unterrichteter Kinder am Ende des ersten Schuljahres. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 39, 141-153.
- Zaubauer, A.C.M., Bonerad, E.-M. & Möller, J. (2005). Muttersprachliches Leseverständnis immersiv unterrichteter Kinder. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 19, 233-235.